

## Sozialtag 2026: „Schulpatenschaft für unsere Partner in Cap Haïtien“



École Notre Dame de la  
Médaille miraculeuse



„INTEGER – die ganze Welt e. V.“



Privates Ernst-Kalkuhl-Gymnasium

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,

am **Freitag, den 15. Mai 2026** findet der **Sozialtag 2026** für unser Hilfsprojekt in Haiti statt. Anstelle des Unterrichts arbeiten alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 - Q1, um mit dem verdienten Geld die Kinder des Waisenhauses und der Schule “École Notre Dame de la Médaille miraculeuse” auf Haiti zu unterstützen.

Die Schülerinnen und Schüler suchen sich dazu bitte eine geeignete Arbeitsmöglichkeit. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass es sinnvoll ist, sich früh darum zu kümmern und sich bei z.B. Großeltern, Nachbarn, Freunden etc. nach Tätigkeiten zu erkundigen, die an diesem Tag für eine Bezahlung erledigt werden.

Bewährt haben sich auch der Verkauf auf Flohmärkten oder ein Kuchenverkauf z.B. auf der Straße, in größeren Unternehmen oder auf Veranstaltungen (bitte vorher Erlaubnis einholen!). Diese Aktionen, an denen sich meist mehrere Schüler einer Klasse beteiligt haben und über die sie hinterher begeistert berichtet haben und die auch merkbar das soziale Miteinander in der Klasse gefördert haben, bringen die größten Erlöse!

**Für die Überweisung des gesammelten Geldes nutzen Sie bitte wie üblich die Klassengeld-App. Die E-Mail mit dem Verwendungszweck geht Ihnen in den nächsten Tagen zu.**

Durch den sozialen Einsatz unserer Schülerinnen und Schüler konnten wir in den letzten Jahren unsere Partnerschule mit jeweils mehr als **15.000 Euro** unterstützen, die vor allem zur Abdeckung der Lehrergehälter genutzt wurden und damit zur Sicherung des Unterrichts und der Zukunft der Kinder in Haiti.

Bitte unterstützen Sie Ihre Kinder und die Kinder in Cap Haïtien, denn unsere Hilfe ist weiterhin lebenswichtig, da der Staat nicht funktioniert. **Danke!!**

Wie Sie in den Medien hören können, ist die aktuelle Lage in Haiti weiter katastrophal: keine Regierung, gewalttätige Gangs kontrollieren die Hauptstadt, die Grenzen sind geschlossen, es gilt der Ausnahmezustand. Die Situation in Cap Haïtien, im Norden des Landes, und vor allem im Waisenhaus ist deutlich besser: der Unterricht findet statt (u.a. da die Lehrer bezahlt werden); auch die Versorgungslage ist einigermaßen und die Menschen können sich recht frei bewegen.

Mit herzlichen Grüßen,

*Ingo Wittrock*

(für den Vorstand von INTEGER)